

Eine einzig dastehende Erscheinung
 == auf dem Büchermarkte ==

gelangt Mitte Februar in unserem Verlage zur Ausgabe unter dem Titel:

Die Stimme
 Roman in Blättern
 von
Grete Meisel-Hess.

„Die Frage: woher hat's der Dichter? geht auch nur aufs Was. Vom Wie erfährt dabei niemand etwas.“

Dieser Goethesche Spruch, der dem Buche als Motto vorangesetzt ist, rührt an das in dem Buche behandelte Problem des künstlerischen Schaffens. Dieses „Wie“ neben dem „Was“ bringt **Die Stimme**. Das „Wie“ ist das Geheimnis ihres Tönens und Versiegens und der Mächte, die sie erklingen oder ersterben machen. Das „Was“ ist eine Lebensgeschichte, voll sinnfälliger Schilderung, mit einer Handlung, die einen in Atem hält, einer Fülle von Gestalten, tragisch und grotesk, und von Stimmungen, lyrischer, philosophischer und dramatischer Natur. Handlung, Reflexion, Stimmung und Anschauung wohnen in diesen „Blättern“ dicht nebeneinander. Ereignisse und Szenen aus diesem Frauenleben sind dargeboten wie Bilder in fest-umrahmenden Medaillons, unvergesslich dem sinnlichen Erinnern. Alles dies stempelt das Werk zu

einem Frauenbuche, wie es kein zweites gibt!

Möge der Buchhandel das Seinige dazu tun, um diesem ganz hervorragenden Werke der Wiener Dichterin, auf deren bedeutendes Talent **Julius Hart** bereits in einem längeren Aufsatz im „Tag“ hingewiesen hat, zur Anerkennung zu verhelfen!

Berlin, Mitte Januar 1907.

Verlag Dr. Wedekind & Co. G. m. b. H.

Berlin SW. 19

Kommandantenstrasse 14.

Bezugsbedingungen:

Brosch. M. 5.—, gebunden M. 6.— ord.,
 in Kommission 25%, bar 33 $\frac{1}{3}$ % u. 11/10 Ex.
 ausschl. Einband.